

# NERNEA



2015

*L'Edito*

*Editorial*

*Protokoll Jahresversammlung 2014/1*

*Protokoll Mitgliederversammlung 2014/2*

*Einladung zur Mitgliederversammlung 2015 am Säntis*

*Neue Beiratsmitglieder*

*Kassenbericht*

*Bericht des Redakteurs des SJG*

*Jubiläumsprogramm 200 Jahre Scnat*

*Sonderausstellung „Rock Fossils“*

*Das Krokodil im Baum“*

*Neue Sonderausstellung zur Evolution*

*Bericht von den Tagungen Cephalopods - Present and Past +*

*Coleoid Cephalopods through Time*

*Swiss Geoscience Meeting 2014*

*Nachruf Reinhart A. Gygi*

*Adressen Beirat und Vorstand der SPG*

## L'Edito

2014 fut une année riche en réflexions sur l'avenir de la Société paléontologique Suisse. D'une part, la KSPA a proposé à notre société de transférer les articles de paléontologie actuellement édités par la SPG dans le Swiss Journal of Geosciences (SJG), grâce au travail de son rédacteur Daniel Marty, vers le Swiss Journal of Palaeontology. L'avantage de ce transfert serait de produire un journal scientifique dans lequel ne figureraient que des articles de paléontologie ou des sujets étroitement liés à ce domaine. Cependant, de nombreuses questions en lien avec ce changement potentiel posent problème, en particulier la probable perte de soutien financier de la part de l'Académie Suisse des Sciences naturelles (SCNAT) qui ne verrait probablement pas d'un œil favorable ce départ du SJG. De plus, nos sociétés sœurs au sein du SJG, la Société géologique suisse et la Société suisse de minéralogie et pétrographie, souhaitent vivement que le SJG poursuive la publication d'articles de paléontologie par l'entremise de notre société.

D'autre part, la SCNAT souhaite un rapprochement des diverses sociétés travaillant dans des domaines proches et nous avons entamé une réflexion sur une possible fusion de la Société paléontologique avec les deux sociétés précitées. Un tel processus ne se ferait pas au détriment de l'indépendance des trois sociétés et chacune d'elles conserverait ses activités propres et son identité, mais la mise en commun de certaines ressources humaines et matériel (gestion des listes de membres, diffusion de l'information, etc.) serait l'occasion d'améliorer notre fonctionnement, notamment en lien avec le lancement d'un site web modernisé logé sur le nouveau portail internet de la SCNAT. Mais il s'agit là d'un processus qui devrait se dérouler sur plusieurs années et nous aurons l'occasion d'en reparler...

Ces discussions ont eu lieu lors de deux assemblées générales en 2014. L'AG ordinaire s'est tenue à Soleure le 19 juillet : elle a été l'occasion de présentations orales et d'une excursion très intéressantes présentant la vie et l'œuvre du géologue Amanz Gressly, le « patron » de notre société dont on célébrait le bicentenaire de la naissance. La seconde, extraordinaire, s'est tenue le 28 novembre à Berne. Cette dernière a été notamment rendue nécessaire pour décider du transfert des articles de paléontologie vers le Swiss Journal of Palaeontology. Ce transfert a été refusé à une large majorité, et notre société continuera donc à éditer des articles de paléontologie dans le SJG.

2014 a également été l'occasion de renouveler le comité de notre Société (voir la dernière page). C'est pour moi l'occasion de dire au revoir aux membres de la Société paléontologique Suisse en tant que président et de passer le relais à Christian Klug à qui je souhaite une bonne continuation : connaissant les grandes qualités professionnelles et humaines de Christian, je n'ai aucun doute qu'il occupera ce poste avec brio!



Lionel Cavin

président 2012-2014

## Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der Paläontologie,

endlich haben wir es mal wieder geschafft, eine Nerinea zu produzieren!

Es gibt so manches zu berichten und einige Veränderungen die SPG betreffend stehen an. Unter anderem haben wir bei der ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Bern letztes Jahr beschlossen, uns der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft als Sektion anzuschliessen, vor allem um administrative Prozesse bei uns und für den Scnat zu erleichtern.

Im vorliegenden Heft finden Sie nicht nur Hinweise auf aktuelle Ausstellungen und einen Rückblick auf die Cephalopoden-Tagung in Zürich, sondern auch eine Einladung zur diesjährigen Jahresversammlung. Letztere wollen wir auf dem Gipfel des Säntis abhalten.

Weiterhin möchte ich Sie dazu auffordern, sich bei uns zu engagieren. Dies können Sie tun indem Sie uns Hinweise auf aktuelle paläontologische Veranstaltungen liefern, selber Exkursionen, Vorträge oder Ausstellungen organisieren oder ähnliches. Auch bräuchten wir möglicherweise noch Verstärkung im Beirat. Sollten Sie also Interesse haben, sich stärker zu engagieren, dann melden Sie sich bitte bei mir: [chklug@pim.uzh.ch](mailto:chklug@pim.uzh.ch).

Weiterhin möchte ich diejenigen unter Ihnen, die uns bisher keine E-Mail-Adresse angegeben haben, bitten, dies nachzuholen. Optimaler Weise wären alle Mitglieder per E-Mail erreichbar. Dies würde die Kommunikation vereinfachen und beschleunigen (und es war oft diese Kommunikation die in den vergangenen Jahren nicht immer perfekt lief).

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit der neuen Ausgabe der Nerinea!

Glück Auf!



Christian Klug.

## Jahresversammlung Solothurn

### 19. Juli 2014: 200. Geburtstag Amanz Gressly

#### Traktanden

##### 1. Bericht der letzten Mitgliederversammlung.

##### 2. Bericht des Kassiers

Der Kassier Jens K. konnte noch nicht entlastet werden, da der Revisionsbericht noch fehlte. Christian Meyer merkte an, dass es ein Verstoß gegen das Vereinsrecht wäre, ohne vorliegenden Bericht.

##### 3. Verbleib/Wechsel der Publikationsorgane

Es gab keine Abstimmung zum Verbleib oder Wechsel der SPG vom SJG zum SJP. Edith M. merkte hierzu an, dass die Mitgliederversammlung dem Vorstand stattdessen den Auftrag erteilen soll, den möglichen Verbleib/ Wechsel genau auszuarbeiten und entsprechende Szenarien darzulegen, die dann den Mitgliedern erneut zugänglich gemacht werden.

Christian M. erklärt dass die KSPA in Zukunft nach dem Wechsel von Dani M. zum SJP nicht zwei Redaktoren finanzieren kann. Es sollten demnach der Vertrag der SPG mit Springer nochmals genau geprüft werden. Zudem muss geschaut werden wieviel Gelder der SCNAT zur Verfügung stellt.

Daniel M. erwähnte dass ein Wechsel der SPG zum SJP nur Sinn machen würde, wenn die Kosten für die Mitglieder dadurch nicht steigen, und wenn sichergestellt würde, dass durch das Ausscheiden der SPG keine finanziellen Nachteile für die anderen Gesellschaften, die das SJG mittragen entstehen.

Finanzierung Editor SJG ab 2015: Vorläufig aus der Gesellschaftskasse, langfristig Scnat/ SGG?

##### 4. Amanz Gressly-Preis 2014

Die SPG erinnert mit zwei öffentlichen Vorträgen an Amanz Gresslys 200. Geburtstag

So wurde auch wieder Amanz-Gressly-Preis verliehen. In diesem Fall wurde Beat Scheffold aus Winterthur geehrt für seine wissenschaftlichen Illustrationen und Modelle. Diese sind in zahlreichen Museen der Schweiz zu bewundern. Die Laudatio wurde von Torsten Scheyer gehalten.

##### 5. Varia

###### Neue Beiratsmitglieder:

Vorschlag: Walter Joyce & Antoine Pictet.

Abstimmung nicht möglich, da nicht unter den Traktanden aufgelistet!

###### Oswald Heer Preis

Der Oswald Heer Preis wurde nicht unter VARIA in den Traktanden gelistet und es gab diesbezüglich auch kein Meinungsbild der Mitglieder. Wie Edith M. erwähnte, muss solch ein Punkt als separates Traktandum auf der Liste stehen und Infos hierzu früher an die Mitglieder versandt werden müssen.

## Protokoll der ausserordentlichen Mitgliederversammlung

am 28. November 2014 um 17 Uhr

im Naturhistorischen Museum Bern

Anwesend: Ursula Menkveld-Gfeller (UM), Achim Reisdorf (AR), Peter Hochuli (PH), Christian Obrist (CO), Peter Leuenberger (PL), Edith Müller-Merz (EM), Alain Morard (AM), Jens Koppka (JK), Walter Joyce (WJ), Torsten Scheyer (TS), Elias Samankassou (ES), Lionel Cavin LC), Christian Klug (CK)

Entschuldigt: Damien Becker (DB), Daniel Marty (DM), Silvan Thüring (ST), Heinz Furrer, Antoine Pictet (AP), Hugo Bucher, Christian Meyer

### Traktanden

1. Bericht der letzten Mitgliederversammlung.

LC: Der Bericht wird im Frühjahr 2015 versandt (Nerinea).

2. Swiss Journal of Geosciences versus Swiss Journal of Palaeontology.

Vor- und Nachteile siehe unten.

In Anbetracht der Lage bezüglich der potentiellen Fusion mit der SGG macht der Wechsel zum SJP keinen Sinn (ES, CK). Weiterhin konnten wir keine konkreten Angaben erhalten hinsichtlich der Abonnementkosten des SJP. Weitere Details siehe unten.

14 pro SJG, 1 Enthaltung, 2 Gegenstimmen (pro SJP), davon 4 schriftliche Stimmen

3. Finanzierung Editor SJG ab 2015

Vorläufig aus der Gesellschaftskasse, langfristig Senat/ SGG

4. SGG/ SPG. Fusion, Administration.

CK, ES, LC: Vorteil: Administrative Erleichterung, gleiches Angebot, Senat-Unterstützung gesichert.

Nachteile: Stimmverlust bei Plattform Geoscience und Senat. Namensänderung?

Wir müssen eine Wunschliste aufstellen (Nachwuchsförderung, 2 Personen im Vorstand der SGG beteiligt, Unterstützungen von Veranstaltungen, Beibehaltung des Namens).

Die Mitglieder sind einstimmig dafür, die Fusion mit der SGG vorzubereiten. Zunächst beobachten wir die Fusion der SMPG mit der SGG und hoffen, von dieser Fusion lernen zu können und unsere eigene Fusion

5. Neue Beiratsmitglieder: Walter Joyce & Antoine Pictet.

Abstimmung: einstimmig angenommen!

6. Ankündigung Jahresversammlung: CK: Säntis 29./30. August 2015

7. Kassenbericht/-prüfung

Kasse wurde geprüft und für gut befunden.

AM ist bereit, sich als Revisor einzubringen.

8. Oswald Heer-Preis: Was tragen wir bei?

CK präsentiert Für und Wieder. PH meint, dass wir Nachwuchs auch anders unterstützen können. UM betont, dass es unsere Sichtbarkeit erhöht.

Abstimmung: 10 sind für eine administrative und kleine finanzielle Unterstützung (200 CHF alle 2 Jahre), 3 Enthaltungen.

9. Varia

ETH-Sammlung: Milena Pika-Biolzi geht in den Ruhestand 2015.

Protokoll: Christian Klug

## Einladung zur Mitgliederversammlung

29. August 2015 im Berggasthaus Alter Säntis

+ Exkursion in die Kreide des Alpsteins

Leitung: Christian Klug, Peter Kürsteiner, Thomas Bolliger

Wir wollen gerne die Tradition, die Mitgliederversammlung mit einer zweitägigen Exkursion zu garnieren, auch dieses Jahr weiterführen. Wir hoffen, dass im Spätsommer die sommerlichen Regenfälle nachlassen und wir die geologisch-paläontologischen Schätze des Alpsteins sowie die wunderschöne Aussicht geniessen können.

Deshalb laden wir Sie ein, sich für die Exkursion und Versammlung oder nur die Versammlung anzumelden!

Unser Programm sieht wie folgt aus: Am Samstag, den 29. August 2015 um 10.00 Uhr treffen wir uns in Wasserauen am Eingang zur Seilbahn. Mit der Seilbahn fahren wir zur Ebenalp und wandern gemeinsam die Strecke Schäfler – Öhrligrueb – Säntis. Diese Strecke ist normalerweise mit 5 Stunden angegeben, ABER wir wollen natürlich unterwegs Ausschau halten nach den paläontologischen Schätzen am Wegrand. Begleitet werden wir von den beiden Fachleuten Peter Kürsteiner und Thomas Bolliger, die unterwegs ihr Fachwissen zum Besten geben werden. Bei schlechtem bis katastrophalem Wetter werden wir eine alternative Route wählen.



Berggasthaus Alter Säntis

Am Abend können wir gegen 18.30 Uhr zu Abend essen (bitte auch anmelden). Danach beginnt um 20.00 Uhr die Mitgliederversammlung. Da später sowieso keine Bahnen mehr fahren liegt es nahe, dass Sie sich beizeiten mit untenstehendem Talon anmelden und bitte auch die Übernachtungskosten überweisen (siehe Talon).

Wer von den Fossilien noch nicht genug hat, darf uns gerne am nächsten Tag noch Richtung Tierwies begleiten. Entlang des Weges schauen wir uns noch die bisweilen Fossil-reichen Schichten zwischen Säntis-Gipfel und Tierwies an (vor allem Garschella-Formation und Altmann-Schichten). Dort ist es fast unvermeidlich, den einen oder anderen Ammoniten sowie Seeigel, Armfüsser, Belemniten, Muscheln, Schnecken usw. zu finden.



*Rudisten im Schrattenkalk (links) und grosse Puzosia an der Basis des Seewer Kalks (rechts)*

Wer noch Kraftreserven hat, kann den Wanderweg zur Schwägälpe nehmen. Alternativ kann man zurück zu Pfeiler 2 wandern und dann mit der Bergbahn nach unten fahren. Wir werden wohl spätestens um 17 oder 18 Uhr am 30.08.2015 wieder in Schwägälpe sein, so dass noch genug Zeit sein sollte heimzureisen (selbst in die Westschweiz).

Wichtige Zusatzinformationen:

1. Die Wege sind zum Teil steil und erfordern Trittsicherheit. Etwas Ausdauer sollte man auch mitbringen. Wanderschuhe mit guten Sohlen und Ausrüstung für schlechtes Wetter und niedrige Temperaturen sowie Sonnenbrille und Sonnencreme sollten im Gepäck nicht fehlen. Bitte auch ausreichend Verpflegung und Getränke für den Tag einpacken.
2. Die Kosten für die Bergbahnen sowie für alle Mahlzeiten (Frühstück ist in Übernachtung enthalten) müssen von jeder/m Teilnehmer/in selber getragen werden. Es steht Ihnen/ Euch natürlich frei, Auf- und Abstieg per pedes zu bewältigen.
3. Wer mag soll gerne Hammer und Meissel einstecken.
4. Teilnahme bei den Exkursionen auf eigene Verantwortung. Versicherung ist Sache der Teilnehmer/in.
5. Eine Einladung mit Traktandenliste verschicken wir zu einem späteren Zeitpunkt.
6. Bitte bis spätestens 15. Juni 2015 entweder untenstehenden Talon ausfüllen und an Christian Klug schicken (Paläontologisches Institut und Museum, Karl Schmid-Strasse 4, 8006 Zürich) oder die gleichen Angaben an folgende E-Mail-Adresse schicken: [chklug@pim.uzh.ch](mailto:chklug@pim.uzh.ch).



Ich/ wir (Vorname Name) \_\_\_\_\_  
möchte gerne

- i. An der Wanderung am 29.08.
- ii. an der Mitgliederversammlung im   
Gasthaus Alter Säntis am 29.08.2015
- iii. an der Wanderung am 30.08.

teilnehmen.

E-mail-Adresse \_\_\_\_\_

Ich/ wir werden mit (Anzahl) \_\_\_\_\_ Personen im Gasthaus Alter Säntis übernachten.  
Bitte reserviere entsprechend Betten (mit Frühstück) im (bitte ankreuzen)

Massenschlag (42 CHF)

Mehrbettzimmer (68 CHF)  für mich/ uns.

Ich/ wir wollen auch ein zNacht:

Erst mit der Überweisung des Gesamtbetrages auf untenstehendes Konto ist die Anmeldung vollständig. Ein Rücktritt von der Anmeldung ist nur bis 15. August 2015 möglich. Danach wird der Betrag nicht mehr zurückerstattet.

Konto: Christian Klug, Zürcher Kantonalbank, IBAN CH60 0070 0111 4000 5717 9, BIC ZKBKCHZZ80A, Stichwort: SPG, Säntis

## Neue Beiratsmitglieder

Glücklicherweise haben wir es geschafft, zwei Personen zu finden, die gewillt sind, sich in die Arbeit des Beirates einzubringen. Nachdem in Solothurn im Sommer 2014 aus vereinsrechtlichen Gründen es nicht möglich war, diese zu wählen, wurde dies bei der zweiten Mitgliederversammlung nachgeholt.

Daher möchten wir hiermit herzlich Walter Joyce und Antoine Pictet bei uns begrüssen.

**Prof. Walter Joyce** wurde vor kurzem als Nachfolger von Jean-Pierre Berger in Fribourg bestimmt. Sein Fachgebiet sind die Morphologie, Biogeographie und Stammesgeschichte fossiler Wirbeltiere, wobei er sich gerne den Schildkröten widmet. Abgesehen davon finden sich in seiner Publikationsliste aber auch Beiträge über Amphibien, Eidechsen und Krokodile.

**Antoine Pictet** steht kurz davor, seine Promotion über die Sedimentologie und Stratigraphie der Unterkreide abzuschliessen. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ist er ein begeisterter Fossiliensammler und ein ausgezeichnete Präparator.

## Kassenbericht des Kassierers für die Konten der SPG für 2014

### Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft ist 2014 relativ stabil geblieben. Wir konnten mit Prof. Walter Joyce ein neues Mitglied in der Gesellschaft begrüssen und ihn für die Mitarbeit im Vorstand der SPG gewinnen. Damit veränderte sich die Mitgliederzahl auf aktuell 186.

Es ist anzumerken, dass 2014 insgesamt 76 Mitglieder ihren Jahresbeitrag entrichtet haben. Dies geschah dann meist auch zusammen mit ausstehenden Beiträgen für 2013. Trotzdem hat die Gesellschaft weiterhin beträchtliche Aussenstände, so dass wir 2015 gezwungen sind Abmahnungen zu verschicken. Bedauerlicherweise gibt es zudem 46 Mitglieder, die seit 3 Jahren keine Beiträge mehr überwiesen haben. Sollten auch dieses Jahr von diesen Personen trotz schriftlicher Mahnung keine Beiträge eingehen, werden wir gezwungen sein, die nichtzahlenden Mitglieder am Ende des Jahres aus der Gesellschaft auszuschliessen.

### Bilanz

Das Rechnungsjahr 2014 schliesst dank einer gewissen Normalisierung bei der Zahlung der Mitgliedsbeiträge mit einem leichten Plus von 1'154.05 Franken. Zudem hat der SCNAT mit 6'195.00 Franken eine höhere Kostenrückerstattung als im Vorjahr überwiesen. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital der SPG auf 38'134.70 CHF.

Die Ausgaben für die Unterstützung von Studenten im Masterstudium und Doktoranden der Paläontologie betragen für das Haushaltsjahr 2014 mit 2'400 CHF etwas weniger als im Vorjahr. Insgesamt haben 4 Studenten einen Reisekostenzuschuss erhalten.

Einen herzlichen Dank gebührt Dr. Lionel Cavin für seine grosszügige Spende von 405 CHF zugunsten der SPG/SPS.

Porrentruy, März 2015  
Jens Koppka

Rue des Malvoisins 14  
2900 Porrentruy  
t +44 (0)32 466 5056  
jens@trilobiten.de

### Schweizerische Paläontologische Gesellschaft:

Konto/Compte: 17-316993-3  
IBAN: CH51 0900 0000 1731 6993 3  
BIC: POFICHBEXXX

## Revisionsbericht von B. Hostettler für das Rechnungsjahr 2013

Bernhard Hostettler  
Au Village 16  
2855 Glov

Société Paléontologique Suisse  
c/o Jens Koppka  
Rue des Malvoisins 14  
2900 Porrentruy

### Rapport de révision des comptes pour l'année 2013

Mesdames, Messieurs, chers membres de la SPS,

La vérification des comptes de la Société Paléontologique Suisse (SPS) au 31 décembre 2013 a été effectuée en présence de Monsieur Jens Koppka, caissier, en date du 21 novembre 2014 à Glovelier. Les opérations comptables ont été correctement inscrites et sont accompagnées des factures et justificatifs correspondants. La présentation des comptes préparée pour la SCNAT a été vérifiée et s'est avérée correcte.

Les comptes 2013 de la SPS bouclent sur un déficit de 6217. 93frs. Le capital propre de la SPS au 31 décembre 2013 s'établit dès lors à 36'980.65 frs.

Les réviseurs proposent par conséquent à l'Assemblée Générale d'approuver les comptes 2013 tels que présentés et de donner décharge au caissier et au comité dans les limites légales, tout en les remerciant pour leur travail.

Avec mes meilleures salutations,

Dominique Viazemsky    Bernhard Hostettler



### Mitgliederbeitrag 2015 :

regulär*	Student	SGG/SMPG Mitglieder
95 CHF	50 CHF	35 CHF
normal*	étudiant	membres SGS/SSMP

\* Institutionen / Institutions : 170 CHF  
(siehe SGG Beiträge / cf. cotisations SGS)

### Jahresbericht des Redaktors für Paläontologie für das Jahr 2014

Im 107. Jahrgang (2014) des *Swiss Journal of Geosciences* (SJG) wurde nur 1 regulärer paläontologischer Artikel mit insgesamt 9 Druckseiten publiziert. Dies hängt einerseits mit dem grossen Überschuss an regulären paläontologischen Artikeln im Jahre 2013 infolge des „Spezialbandes“ zu Ehren von J.-P. Berger (22 Artikel mit 300 Druckseiten) zusammen, der im Jahre 2014 kompensiert werden musste. Andererseits wurden im Jahre 2014 aber auch nur ein einziger paläontologischer Artikel eingereicht, der sich zurzeit noch in Begutachtung befindet. Der im Jahre 2014 im Doppelband 2-3 publizierte Artikel von Neenan & Scheyer wurde ursprünglich beim *Swiss Journal of Palaeontology* eingereicht, konnte aber dank einem neu eingerichteten Transfersystem auf Wunsch der Autoren zum *Swiss Journal of Geosciences* transferiert werden.

Der Artikel von Neenan & Scheyer beschreibt einen schönen, isolierten Schädel von *Psephoderma alpinum* (Sauropterygia, Placodontia) aus der Späten Trias (Kössen Formation) vom Schesaplana, der mit Hilfe von Mikro-Computertomographie rekonstruiert und analysiert wurde (Fig. 1).

Der *impact factor* (*Journal Citation Reports*®, *Thomson Reuters*) für das SJG ist im Jahre 2013 nochmals leicht angestiegen und liegt nun bei 1.288 im Vergleich zu 1.200 im Vorjahr (2012). Es ist anzunehmen, dass diese Steigerung auch mit einer regen Zitierung der paläontologischen Artikel zusammenhängt, obwohl genaue Zahlen hierzu fehlen.

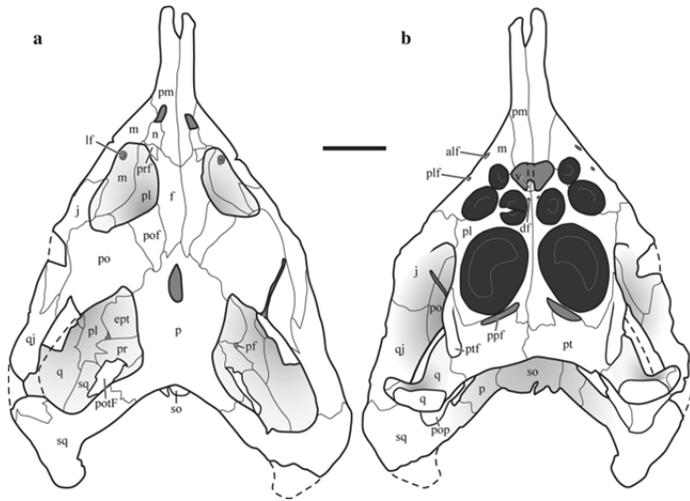
Trotzdem wurden beim *Swiss Journal of Geosciences* seit dem J.-B. Berger Spezialband nur wenige paläontologische Artikel eingereicht und auch die Geologen/Mineralogen müssen sich um gute Manuskripte bemühen. Ich empfehle deshalb den Mitgliedern der SPG, entsprechende Artikel beim *Swiss Journal of Geosciences* einzureichen und bei Kollegen/innen Werbung für die Zeitschrift zu machen.

Ich bedanke mich herzlich bei der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft, der Kommission der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen, den Autoren, den *Associate Editors* und Begutachtern (*Reviewers*), und nicht zuletzt den Leserinnen und Lesern für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Basel, im April 2015



Dr. Daniel Marty, Redaktor Paläontologie



Figur 1: Mit Hilfe von Mikro-Computertomographie rekonstruierter Schädel von *Psephoderma alpinum* (Sauropterygia, Placodontia) aus der Späten Trias (Kössen Formation) von der Schesaplana (Neenan & Scheyer, Fig. 2).

#### Anhang – Appendix:

#### Paläontologische Artikel im 107. Jahrgang (2014) des Swiss Journal of Geosciences

##### Übersicht

Anzahl regulärer Artikel:	1
Anzahl Seiten aller regulärer Artikel	9

##### Doppelnummer 2-3 (1 Artikel, 9 Seiten)

- (1) Neenan, J.M., Scheyer, T.M. 2014: New specimen of *Psephoderma alpinum* (Sauropterygia, Placodontia) from the Late Triassic of Schesaplana Mountain, Graubünden, Switzerland Swiss Journal of Geosciences, 107/2-3, 349–357. (9 Seiten).

## Jubiläumsprogramm 200 Jahre Akademien der Naturwissenschaften Schweiz

Der folgende Text stammt vom Webauftritt der Scnat

(<http://www.ngbe.ch/200-jahre-akademien-der-naturwissenschaften-schweiz-scnat/>):

Unsere Dachorganisation SCNAT, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, feiert 2015 ihr 200-jähriges Bestehen. Jakob Samuel Wittenbach, der Gründer der NGB im Jahr 1786, und auch einer der Begründer der SCNAT, war zugleich auch ihr erster Präsident. Diese historische Vergangenheit unseres wissenschaftlichen Urvaters verpflichtet. Der NGB-Vorstand hat aus diesem Grund die Idee des Zusammenbringens naturwissenschaftlichen Gedankengutes mit interessierten Kreisen aufgegriffen, indem naturwissenschaftlich tätige Institutionen der Region Bern-Thun eingeladen wurden, an einem gemeinsamen Programm zu diesem Jubiläum mitzuarbeiten.

Folgende Institutionen wirken am gemeinsamen Jahresprogramm mit:

- Albert Einstein-Gesellschaft Bern
- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
- Astronomische Vereinigung Berner Oberland
- Astronomische Gesellschaft Bern
- Berner Chemische Gesellschaft
- Bernische Botanische Gesellschaft
- Botanischer Garten Bern
- Entomologischer Verein Bern
- Geographische Gesellschaft Bern
- Institut für Geologie, Universität Bern
- Mineralien- und Fossilienfreunde Bern
- Naturforschende Gesellschaft in Bern
- Naturhistorisches Museum der Burggemeinde Bern
- Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun
- Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern
- Stiftung Landschaft und Kies
- Verein Ur.kultour

Die Verantwortung der Austragung der einzelnen Events liegt bei den jeweiligen Veranstaltern. Bitte orientieren Sie sich jeweils im Vorfeld via Internet über den Stand der jeweiligen Veranstaltung.

Alle Interessierten sind herzlich zum Besuch, dem gegenseitigen Kennenlernen und Ideenaustausch eingeladen. Als Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten finden in Bern unter dem Motto ‚Forschung live‘ in der Woche vom 2. bis 6.9.2015 zusätzlich diverse Veranstaltungen statt. Das Detailprogramm hierzu wird seitens SCNAT ab Februar 2015 über Internet und Printmedien zugänglich gemacht.

Wir vom Beirat und Vorstand der SPG organisieren aus diesem Anlass mehrere Frick 30.8.2015 Leitung Heinz Furrer und Achim Reisdorf, unterstützt durch den Arbeitskreis Frick und Ben Papst und dem Sauriermuseum: Klopffplatz offen, von 10-15h stündlich eine Führung in die Grube, Grillplatz offen, Sauriermuseum offen

Säntis: Mi, 9.9.2015, Treffpunkt Schwägälp Talstation. Beginn 10.15 Uhr, Ende ca. 17 Uhr. Leitung Christian Klug. Keine Anmeldung nötig, Kosten für Bergbahn müssen selber getragen werden. Weitere Infos siehe oben genannte URL.

## Sonderausstellung „Rock Fossils“: die heimliche Liebelei zwischen Paläontologie und harter Rockmusik (18. März bis 31. Mai 2015)

Im Naturhistorischen Museum der Burggemeinde Bern ist zur Zeit die spektakuläre Ausstellung «Rock Fossils – Ja, es ist Liebe!» zu sehen. Eröffnet wurde sie mit einem exklusiven Konzert der international bekanntesten Band der Schweiz – Eluveitie. Auch das Rahmenprogramm bietet eine packende Mischung zwischen harten Fakten zu Fossilien und harter Musik.

Es gibt Wissenschaftler, die neuen, bislang unbekanntem Fossilien Namen geben, die einen Bezug auf den Fundort oder die Form haben. Und es gibt Wissenschaftler, die widmen eine neue Art ihrem liebsten Rockstar. Und offenkundig gibt es gerade in der Paläontologie eine Menge Wissenschaftler, die nicht nur Fossilien lieben, sondern mit derselben Leidenschaft der Rockmusik frönen – der harten Rockmusik.

Die Sonderausstellung präsentiert Rekonstruktionen und Bilder von Fossilien, welche die Namen von Bands oder Sängern aus der Rockszene tragen. So haben *AC/DC*, *Lemmy* von *Motörhead*, *Ramones*, *Beatles*, *Rolling Stones* und die *Sex Pistols* ihren Platz in der Erdgeschichte eingenommen.

Die Ausstellung wurde erstmals im Geomuseum in Faxe (DK) gezeigt. Dort sorgte sie für weltweites Aufsehen, gerade in der Metal-Szene. Das Naturhistorische Museum Bern hat die Ehre, die Ausstellung als erstes Haus ausserhalb Skandinaviens zu zeigen. Hier erfährt sie auch eine substantielle Erweiterung: Die Paläontologen des Naturhistorischen Museum Bern widmen eine bislang unbekannte Seeigel-Art der Band *Eluveitie*. Bei *Paracidaris eluveitie* handelt es sich um einen 160 Millionen Jahre alten, kürzlich im Aargauer Jura gefundenen Stachelhäuter, der mit den Ornamenten seines Gehäuses an die Verzierung keltischer Schmuckgegenstände erinnert. Beim Bandnamen *Eluveitie* handelt es sich um die etruskische Form des keltischen Wortes *Helvetios* («Der Helvetier»).

Samstags und sonntags ist ein Plattenladen in der Ausstellung geöffnet – unterhalten wird er von *Rathouse Records* aus Bern. «Stage Dive» lautet der Titel unkonventioneller Führungen: Die Besucherinnen und Besucher können in einen wissenschaftlichen Aspekt des Themas eintauchen, sich dabei die passende Musik anhören und an der Bar ein Bier trinken.

Für weitere Informationen: [www.rockfossils.ch](http://www.rockfossils.ch)

## „Das Krokodil im Baum“

### Neue Sonderausstellung zur Evolution am Paläontologischen Institut und Museum der Universität Zürich startet Ende September 2015.

Unser Planet beherbergt eine enorme Artenvielfalt, dessen Entstehung über geologische, nur schwer begreifbare Zeiträume abgelaufen ist. Über Jahrmillionen sind somit unzählige Arten entstanden und zu einem Grossteil wieder ausgestorben, sodass wir einige Gruppen nur als überlieferte Fossilien kennen. Ein zentraler Grundgedanke der Evolutionsforschung ist dass, sowohl damals wie heute, nahe verwandte Arten aus einem gemeinsamen Vorfahren hervorgegangen sind - die Lebewelt lässt sich somit in Form eines stark verzweigten Baumes darstellen.

In der geplanten Ausstellung werden anhand der Evolutionsgeschichte der Krokodylier (echte Krokodile, Kaimane und Alligatoren, sowie Gaviale) evolutive Konzepte, von der Artentstehung bis hin zu globalen Massenaussterbeereignissen und Erholungsphasen, dargestellt. Über die gesamte Menschheitsgeschichte hinweg faszinieren uns Menschen schon diese archaisch-anmutenden räuberischen Reptilien, und wir blicken auf eine ca. 230 Millionen Jahre andauernde, ungewöhnliche Entwicklungsgeschichte zurück.

Torsten Scheyer, Vize-Präsident



Artwork: J. Gonzalez, Copyright: PIMUZ

## Bericht von den Tagungen

### Cephalopods – Present and Past und Coleoid Cephalopods through Time

September 2014, Universität Zürich  
unterstützt von der SPG

Hinter diesen beiden Kongress-Reihen stehen keine Organisationen, sondern sie werden in drei- bis vierjährigem Abstand an verschiedenen Universitäten und Museen weltweit durchgeführt. Das Symposium „Cephalopods – Present and Past“ begann in den Siebziger in York und war danach in Tübingen, Granada, Wien, Fayetteville, Sapporo und Dijon zu Gast. Wie die Titel der beiden Kongresse andeuten, werden wissenschaftliche Ergebnisse aus der Erforschung sowohl fossiler als auch rezenter Kopffüßer weltweit präsentiert. Hauptziel ist, dass sich Forschende austauschen können, die in den verschiedensten Gebieten der Cephalopoden-Forschung aktiv sind. In der Regel besteht der Kongress „Cephalopods – Present and Past“ aus drei bis vier Tagen mit Fachvorträgen und zwei bis drei paläontologischen Exkursionen. Im Fall der Zürcher Tagungen fanden die beiden Tagungen erstmals gemeinsam statt. Dies macht Sinn wegen der starken thematischen Überlappung und weil beide Kongresse nicht sehr gross sind.

Insgesamt waren 84 Kurzfassungen für Vorträge und 45 für Poster eingereicht worden. Mit den 84 Vorträgen konnten wir locker die vier Tage vom 7. bis zum 10. September 2014 füllen. Wie erhofft wurden die wichtigsten Gebiete der Kopffüßer-Forschung abgedeckt, vom frühen Paläozoikum bis Rezent, von Ellesmeroceriden bis Octobrachia, und von der systematischen Arbeit bis zum methodischen Ansatz. Insgesamt waren etwa 120 Personen aus 26 verschiedenen Ländern weltweit vertreten. Über 10 Personen kamen jeweils aus den USA, Russland, Deutschland, Japan und der Schweiz.



Conference dinner im Weissen Winds (links) und Blick in den Hörsaal (rechts).

Key note lectures wurden beigetragen von den folgenden Kolleginnen und Kollegen: BJÖRN KRÖGER (Finnish Museum of Natural History, Helsinki) berichtete über die erste Radiation der Kopffüßer Ende Kambrium und Anfang Ordovizium. SONNY WALTON (Museum für Naturkunde Berlin) sprach über die Ontogenie von Ammonoideen. ISABELLE KRUTA (American

Museum of Natural History, New York) sprach über die neuen Möglichkeiten die sich durch den Gebrauch nicht-destruktiver Methoden (Computer-Tomographie, Synchrotron) für die Kopffüßer-Forschung ergeben. DIETER KORN (Museum für Naturkunde Berlin) fand interessante Muster in der Zuordnung von Arten zu Gattungen und versuchte diese zu verstehen. HUGO BUCHER (University of Zürich) präsentierte die Ergebnisse jahrelanger Forschung seiner Zürcher Arbeitsgruppe über das Endpermische Massenaussterben und die Frühtriassische Rediversifikation. EVGENY S. SOBOLEV (Trofimuk Institute of Petroleum Geology and Geophysics SB RAS, Novosibirsk) gab einen Überblick der paläogeographischen Verteilung von Nautiliden in der Trias. HORACIO PARENT (Universidad Nacional de Rosario) stellte seine neuen Ideen zur Funktion von Aptychen vor. LARISA A. DOGUZHAeva (Swedish Museum of Natural History, Stockholm) sprach über Weichteil-Anheftungs-Strukturen bei Kreide-Ammoniten. NEIL H. LANDMAN (American Museum of Natural History, New York) leitete die letzte Ammonoideen-Session ein mit einem Vortrag über deren Aussterben. BENJAMIN J. LINZMEIER (University of Wisconsin-Madison) referierte über stabile Isotope in Ammoniten-Schalen und die Schlussfolgerungen für deren Habitat und Lebensweise.



Poster und Kaffee im Lichthof der Uni.

Anschliessend eröffnete DIRK FUCHS (Hokkaido University, Sapporo) das “5th International Symposium Coleoid Cephalopods through Time” mit einem Beitrag über die Lokomotion ausgestorbener Tintenfische. YASUHIRO IBA (Hokkaido University, Sapporo) eröffnete die Session über Belemniten mit einem Vortrag über deren älteste Vertreter aus Asien. INGER WINKELMANN (University of Copenhagen) präsentierte die Ergebnisse ihrer Doktorarbeit über das Genom des Riesenkalmars *Architeuthis*. Last but not least beeindruckte HENK-JAN HOVING (GEOMAR Helmholtz Centre for Ocean Research Kiel) mit ROV-Filmaufnahmen zum Thema Spezialisierungen in der Reproduktion und Lebenskreisläufen bei pelagischen Tintenfischen.

PETER D. WARD, OTILIA SZIVES und GREG BARORD konnten leider aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen. Dies war bedauerlich, da somit die Nautilus-Session recht kümmerlich ausfiel.

Insgesamt wurden 3 Exkursionen angeboten. Die erste Exkursion führte zu den Cephalopoden-führenden Fossilagerstätten Süddeutschlands, angefangen mit Holzmaden, Ohmden, dann am nächsten Tag Eichstätt, Mörsheim und Solnhofen, und auf dem Rückweg dann noch Dotternhausen und Nusplingen. Wir planen derzeit, eine ähnliche Exkursion für die SPG-Mitglieder im Spätsommer 2016 anzubieten.

Für den schmaleren Geldbeutel bzw. die Personen mit weniger Zeit bot der Zürcher Heinz Furrer eine eintägige Exkursion nach Frick und Holderbank an. Diese Exkursion fand regen Anklang und stiess auf Begeisterung der recht internationalen Teilnehmerschaft.

Die letzte Exkursion war die teuerste aber auch längste und wurde gemeinsam von WALTER ETTER und mir geplant und durchgeführt. Diese begann direkt nach dem letzten Vortrag und führte uns nach Héming in West-Frankreich. Im dortigen Muschelkalk fanden wir neben zahlreichen Ceratiten auch Nautiliden, Reptilienreste und viele Muscheln. Schwer beladen führen wir zu unserer Unterkunft im Süd-Elsass. Am nächsten Morgen führen wir zurück in die Schweiz. Geführt von ANTOINE PICTET begaben wir uns in die Veveyse-Schlucht, wo wir viele Kreide-Ammoniten fanden. Anschliessend sahen wir uns in der Nähe noch einen kleinen, leider nicht mehr so guten Aufschluss des alpinen Posidonienschiefers an. Übernachtet wurde dann im Herzen von Biel, bevor es anderntags in den Aargauer Jura ging. Wir begannen mit dem Oxfordium in Auenstein, durften dann die Bern-Basel-Zürcher Ausgrabung in Anwil besuchen und etwas im Aushub wühlen, bevor wir die beeindruckende Anwil-Ausstellung unter der Führung des Anwil-Experten PETER BITTERLI geniessen durften. Im Anschluss führen wir weiter nach Osten zum Säntis, wo wir im gemütlichen Berggasthof Alter Säntis übernachteten konnten. Bei herrlichem Sonnenschein führten wir (WALTER ETTER, ANTOINE PICTET, PETER KÜRSTEINER, AMANE TAJIKA) dann die Kongressteilnehmer durch die Kreide des Säntis. Diesen letzten Teil werden wir ganz ähnlich auch im kommenden August rund um die Mitglieder-Versammlung durchführen.



Exkursionsteilnehmer im Ohmdener Posidonienschiefer (links) und Solnhofener Plattenkalk (rechts).

Noch ist dieses Thema nicht ganz abgeschlossen, denn im Anschluss an diese Cephalopoden-Tagungen erscheint immer noch ein Tagungsband. Dieser wird von mir herausgegeben in Zusammenarbeit mit DIRK FUCHS (Sapporo) und RENÉ HOFFMANN (Bochum). Inzwischen sind beinahe 20 Manuskripte eingetrudelt, die im Verlaufe dieses Jahres beim Swiss Journal of Palaeontology erscheinen werden.

Christian Klug

## Swiss Geoscience Meeting 2014

Pirkenseer C., Rauber G.	The "Cyathula-Bank", a regional stratigraphic unit at the interface between two tectonic and sedimentological provinces.
Wohlwend S. & Weissert H.	New insights from the northern Helvetic Seewen Formation (Eastern Switzerland) - Sedimentological and Chemostratigraphical correlation.
Reisdorf A. G., Hostettler B., Feist-Burkhardt S., Waltschew A., Bläsi H., Jaeggi D., Deplazes G., Morard A., Menkveld-Gfeller U.	Litho-, Bio- and Chronostratigraphy of the Staffelegg Formation, Opalinus-Ton, Passwang Formation and Hauptrogenstein of the Mont Terri Rock Laboratory, Canton Jura, Switzerland.
Jordan P.	Gliederung der Trias, des Perms und des Karbons in der Nordschweiz.
<b>Poster Session I with coffee</b>	
<i>Session: Ammonoids. Chairperson: Dr. Christian Klug</i>	
Meier M., Bucher H., Ware D.	The diversity and phylogenetic bottleneck of ammonoids across the end-Permian mass extinction
Ware D., Bucher H., Schneeblei-Hermann E.	The Dienerian (Early Triassic) ammonoid diversity crisis: timing and environmental proxies from the northern Indian margin
Klug C., Hoffmann R.	The origin of the complexity of ammonoid sutures
<b>Lunch</b>	
<i>Session: Invertebrates to reptiles. Chairperson: Dr. Lionel Cavin</i>	
Koppka, J.	The oysters (Ostreoidea, Bivalvia) of the Reuchenette Formation (Kimmeridgian, Upper Jurassic) in Northwestern Switzerland
Pérez-Asensio J.N., Samankassou E., Jiménez-Moreno G., Larrasoña J.C., Mata P., Civis J.	Late Miocene-early Pliocene benthic foraminiferal assemblages from the La Matilla core, lower Guadalquivir Basin (SW Spain)
Bagherpour B., Bucher H., Brosse M., Baud A., Frisk Å., Guodun K.	Tectonic control on the deposition of Permian-Triassic boundary microbialites in the Nanpanjiang Basin (South China)
Anquetin J.	A new diverse turtle fauna in the late Kimmeridgian of Switzerland
Leuzinger L., Kocsis L., Billon-Bruyat J.-P., Spezzaferri S.	Taxonomy and biogeochemistry of a new chondrichthyan fauna from the Swiss Jura (Kimmeridgian): an unusual isotopic signature for the hybodont shark <i>Asteracanthus</i>
Schaefer K., Billon-Bruyat J.-P.	The crocodylian <i>Steneosaurus cf. bouchardi</i> in the Kimmeridgian of Switzerland
<b>Poster Session I with coffee</b>	

	<i>Session: Mammals. Chairperson: Dr. Torsten Scheyer</i>
Maridet O., Costeur L., Schwarz C., Furió M., van Glabbeek F. M., Hoek Ostende L. W.	Comparison of the bony labyrinths of some extant and fossil hedgehogs (Erinaceomorpha, Mammalia): evolutionary and paleoecological implications
Aguirre-Fernández, G., Carrillo-Briceño, J. D., Sánchez, R., Jaramillo, C., Sánchez-Villagra, M. R.	Fossil whales and dolphins (Cetacea) from the Miocene of Venezuela and Colombia
Carrillo J. D., Carlini A. A., Jaramillo C., Sánchez-Villagra M. R.	New fossil mammals from the northern neotropics (Uruguay, Venezuela, Castilletes, Colombia) and their significance for the new world diversity patterns and the Great American Biotic Interchange
Costeur L., Mennecart B., Rössner G.E., Azanza B.,	Inner ear in earl deer
Hiard F., Métails G., Goussard F.	On the “thumb” of anoplotheriins: a 3D comparative study of the hand of Anoplotherium and Diplobune.
Meyer, C. & KSPA	Paleoprize
Poster Author(s)	Poster Titel
Becker, D, Dini, M., Scherler, L.	Woolly rhinoceros from the Pleniglacial of Ajoie (Jura Canton, Switzerland): anatomical description and ecological implications
Minwer-Barakat R., Marigó J., Costeur L. Engesser, B.	New primate material from the Middle Eocene Swiss Site Verrerie de Roches
Marchegiano M., Gliozzi E., Buratti N., Ariztegui D., Cirilli S.	Environmental change in central Italy since the Late Pleistocene. The Lake Trasimeno ostracod record.
Püntener C., Anquetin J., Billon-Bruyat J.-P.	A new species of the coastal marine turtle <i>Thalassemys Rüttimeyer</i> 1873 from the Kimmeridgian of the Swiss Jura Mountains
Savary V., Mennecart B.	Testing the EBSD Method on Mammal Enamel

Der Palaeoprize wurde an Frau Leuzinger verliehen für Ihren hervorragenden Vortrag über „Taxonomy and biogeochemistry of a new chondrichthyan fauna from the Swiss Jura (Kimmeridgian): an unusual isotopic signature for the hybodont shark *Asteracanthus*“.

Herzlichen Glückwunsch!

## Nachruf

### Reinhart A. Gygi

1935 – 2014

Reinhart A. Gygi arbeitete 34 Jahre am Naturhistorischen Museum Basel, war langjähriges Mitglied der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft und der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft und war der wohl beste Kenner der spätjurassischen Ablagerungen der Nordschweiz und deren Ammonitenfauna. Am 7. November 2014 starb Reinhart Adolf Gygi in seiner Wohnung in Zürich-Wittikon. Die Beisetzung fand im engsten Kreis am 4. Dezember statt.

Reinhart A. Gygi wurde am 25. November 1935 in Zürich geboren. Sein Vater war Hans Adolf Gygi, seine Mutter war Berta Marliese, geborene Reinhart. Die frühe Kindheit verbrachte Reinhart A. Gygi zusammen mit seinen drei Geschwistern im elterlichen Haushalt in Möriken-Wildegg. Die Primarschule besuchte er in Möriken, die Bezirks- und Kantonsschule in Aarau. Die Maturitätsprüfung bestand er im Frühling 1956.

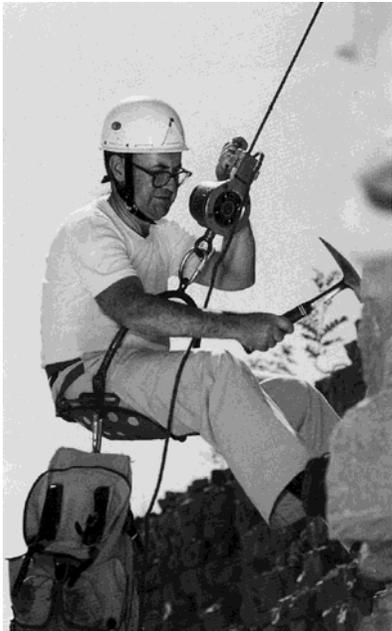
Im Sommer 1956 begleitete Reinhart A. Gygi seinen Vater auf eine Geschäftsreise nach Kanada und konnte dort durch die Vermittlung seines Vaters drei Monate als Volontär bei einer kanadischen Bergbaufirma arbeiten und bei der Prospektion nach Eisen- und Nickel-Erzen Erfahrung sammeln. Im Herbst 1956 begann Reinhart A. Gygi mit dem Geologie-Studium in Zürich, zuerst bis im Sommer 1957 an der ETH, danach an der Universität eingeschrieben. Von 1962 bis 1967 arbeitete er unter der Leitung von Professor R. Trümpy an der Dissertation zum Thema „Stratigraphie der Oxford-Stufe der Nordschweiz“. Die Promotion erfolgte im Herbst 1967.

Am 1. Dezember 1967 trat Reinhart A. Gygi eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum Basel an. 1969 heiratete er Sylvia Näf von Wattwil SG. Das Paar blieb kinderlos. Ab 1970 war er Konservator an der geologischen Abteilung. Diese Stelle hatte er bis zu seiner Pensionierung im Januar 2001 inne, obwohl er anfangs noch eine Tätigkeit als Erdöl-Geologe in Übersee als Ziel gehabt hatte.

In seiner wissenschaftlichen Arbeit blieb Reinhart A. Gygi weitgehend dem in der Dissertation abgesteckten Thema treu. Er dehnte zwar das Arbeitsgebiet in die Nordwestschweiz aus, und nebst dem Oxfordian wurde auch das Kimmeridgian bearbeitet, aber das Grundthema blieben die spätjurassischen Ablagerungen der Nordschweiz und deren zeitliche Einstufung. Seit den Zeiten von Amant Gressly ist bekannt, dass sich die Ablagerungen des nordschweizerischen „Malm“ durch komplizierte Fazieswechsel auszeichnen. Diese gaben Anlass für Kontroversen bis weit in das 20. Jahrhundert hinein.

Mit der ihm eigenen Beharrlichkeit nahm Reinhart A. Gygi von 1960 bis 1995 über 200 Detailprofile auf, sammelte unzählige Handstücke, nahezu 10'000 Ammoniten und verschiedene weitere Fossilien. Ab 1970 wurde er bei dieser Arbeit und auch bei der Präparation der Fossilien tatkräftig von seiner Frau Sylvia unterstützt. Bei der Feldarbeit nahm er vertikale Profile an einer Seilwinde auf und benutzte auch schwere Bohrhämmer. So konnte er zahlreiche grosse Ammoniten und spektakuläre Handstücke entnehmen und für die Sammlung in Basel gewinnen. Das Material zu seiner Dissertation ist in der Sammlung der ETH Zürich hinterlegt, das ab 1969 gesammelte Material füllt fast 800 Schubladen am Naturhistorischen Museum. Im Verlauf seiner Auswertungen etablierte er zahlreiche neue lithostratigraphische Einheiten und stellte einige neue Ammonitenarten auf.

Abgesehen von Aufenthalten auf den Bermudas (1968) und Florida, Bahamas und Belize (1977), bei welchen er moderne Korallenriffe untersuchte und sich in dieser Richtung weiterbildete, blieb Reinhart A. Gygi in seiner Arbeit regional verankert.



R. A. Gygi nimmt an der Seilwinde ein Profil auf.

Sein Ziel, die spätjurassischen Sedimente der Nordschweiz und des angrenzenden Auslandes zeitlich mit biostratigraphischen Methoden möglichst genau bis zur Zone oder sogar Subzone zu datieren und zu korrelieren, hat Reinhart A. Gygi erreicht. Wir verdanken ihm ein Schema der Faziesbeziehungen und der Datierung von Oxfordian und Kimmeridgian im schweizerischen Jura, das (vielleicht mit einigen Modifikationen) wohl lange Bestand haben wird. Mit dieser Gliederung hat uns Reinhart A. Gygi ein wertvolles Vermächtnis hinterlassen, welches in Bezug auf die stratigraphische Auflösung zumindest in Mitteleuropa einzigartig ist.

Als Mitglied der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft, der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft, zeitweilig der Vereinigung schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure, des stratigraphischen Komitees (Jura-Ost) und der Subkommission für Jura-Stratigraphie der Deutschen Stratigraphischen Kommission leitete Reinhart A. Gygi zahlreiche Exkursionen in sein wissenschaftliches Arbeitsgebiet und konnte seine Ergebnisse anschaulich demonstrieren.

Die Umsetzung des stratigraphischen Schemas in eine Rekonstruktion der Ablagerungsmilieus von den Karbonatplattformen und Riffen im Nordwesten zu den tieferen Sedimentationsbereichen im Osten war sein zweites grosses Ziel. Sein letztmals im Buch von 2012 publiziertes Schema dürfte die Verhältnisse einigermaßen treffen, auch wenn neuere Entwicklungen in der Sedimentologie (syndementäre Tektonik, Sedimentstrukturen) und Paläontologie (Taphonomie, Spurenfossilien und Bioturbation, Paläoökologie) vielleicht zu wenig berücksichtigt wurden. Als Paläontologe beschränkte sich Reinhart A. Gygi auf die Ammoniten, und hier weitgehend auf die Perisphinctiden des Oxfordium, die er in sorgfältig ausgeführten Monographien darstellte.

Am Museum in Basel war Reinhart A. Gygi nur wenig in die alltägliche Arbeit von Ausstellungsvorbereitung und Sammlungsbetreuung eingebunden. Abgesehen von einer kleinen Sonderausstellung zu den Korallenriffen der Bermudas und der späteren Arbeit bei der Gestaltung der Fossilienausstellung in der Galerie der 1978 neu eröffneten Dauerausstellung „Die Erde“ war Reinhart A. Gygi nicht an Ausstellungsprojekten beteiligt.

Nach seiner Pensionierung im Januar 2001 blieb Reinhart A. Gygi bis Ende 2003 als freiwilliger Mitarbeiter am Naturhistorischen Museum Basel, um noch einige grössere Publikationen abzuschliessen. Danach zog er mit seiner Frau nach Männedorf am Zürichsee, trennte sich allerdings 2004 von seiner langjährigen Partnerin und zog nach Zürich-Wittikon. Hier fühlte sich Reinhart A. Gygi wohl und genoss seinen Lebensabend. Er fasste in dieser Zeit auch den Plan, sein Lebenswerk nochmals zusammenfassend als Buch zu publizieren. Deshalb besuchte er „seine“ Sammlung mehrmals pro Jahr um gewisse Details zu überprüfen und nochmals Forscherluft zu schnuppern. Es war ihm auch ein wichtiges Anliegen, dass seine Sammlung und die dazugehörige Dokumentation weiterbestehen würden. 2008 richtete Reinhart A. Gygi die „Jura-Stiftung für Sediment- und Strukturgeologie“ ein, welche bis 2014 einige stratigraphisch-paläontologische Arbeiten finanziell unterstützte.

Mit Reinhart A. Gygi haben wir einen Forscher verloren, der sich durch umfassende Kenntnis der spätjurassischen Ablagerungen der Nordschweiz auszeichnete. Sein Korrelationsschema für diese Sedimente wird wohl für Jahrzehnte der Standard bleiben.

Walter Etter (Basel)

#### Publikationsauswahl

- Gygi, R.A. 1969. Zur Stratigraphie der Oxford-Stufe (oberes Jura-System) der Nordschweiz und des süddeutschen Grenzgebietes. – Beitr. Geol. Karte Schweiz [N.F.] 136, 1-123.
- Gygi, R.A. 1975. *Sparisoma viride* (BONNATERRE), the Stoplight Parrotfish, a major sediment producer on coral reefs of Bermuda? – Eclogae geol. Helv. 68(2), 327-359.
- Gygi, R.A. 1977. Revision der Ammonitengattung *Gregoryceras* (Aspidoceratidae) aus dem Oxfordian (Oberer Jura) der Nordschweiz und von Süddeutschland. Taxonomie, Phylogenie, Stratigraphie. – Eclogae geol. Helv. 70(2), 435-542.
- Gygi, R.A. 1981. Oolithic iron formations: marine or not marine? – Eclogae geol. Helv. 74(1), 233-254.
- Gygi, R.A. & Marchand, D. 1982. Les Les Cardioceratinae (Ammonoidea) du Callvien terminal et de l'Oxfordien Inférieur et moyen (Jurassique) de la Suisse septentrionale: Stratigraphie, paleoecology, taxonomie préliminaire. – Géobios 15(4), 517-571.
- Gygi, R.A. 1990. The Oxfordian ammonite succession near Liesberg BE and Péry BE, northern Switzerland. – Eclogae geol. Helv. 83(1), 177-199.
- Gygi, R.A., Coe, A.L. & Vail, P.R. 1998. Sequence stratigraphy of the Oxfordian and Kimmeridgian Stages (Late Jurassic) in northern Switzerland. In: Hardenbol, J., De Graciansky, P.-C., Thierry, J., Farley, M. & Vail, P.R. (eds.): Mesozoic-Cenozoic Sequence Stratigraphy of European Basins, 527-544. – SEPM Spec. Publ. 60.
- Gygi, R.A. 2000. Integrated stratigraphy of the Oxfordian and Kimmeridgian (Late Jurassic) in northern Switzerland and adjacent southern Germany. – Denkschr. Schweiz. Natf. Ges. 104, 1-151.
- Gygi, R.A. 2001. Perisphinctean ammonites of the type Transversarium Zone (Middle Oxfordian, Late Jurassic) in northern Switzerland. – Schweiz. Paläont. Abh. 122, 1-170.
- Gygi, R.A. 2003. Perisphinctean ammonites of the Late Jurassic in northern Switzerland: a versatile tool to investigate the sedimentary geology of an epicontinental sea. – Schweiz. Paläont. Abh. 123, 1-232.
- Gygi, R.A. 2012. Quantitative Geology of Late Jurassic Epicontinental Sediments in the Jura Mountains of Switzerland. – Birkhäuser, Basel, 216 pp.

*Adressen Beirat und Vorstand der SPG*

**PD Dr. Christian Klug**  
*Präsident / Président*  
Paläontologisches Institut u. Museum  
Universität Zürich  
Karl Schmid-Strasse 4  
8006 Zürich  
Tel. 044 634 23 37  
[chklug@pim.uzh.ch](mailto:chklug@pim.uzh.ch)

**PD Dr. Torsten Scheyer**  
*Vizepräsident / Vice-président*  
Adresse: siehe C. Klug  
Tel. 044 634 23 22  
[tscheyer@pim.uzh.ch](mailto:tscheyer@pim.uzh.ch)

**Jens Koppka**  
*Kassier / Caissier*  
Office de la culture  
Section d'archéologie et paléontologie  
Hôtel des Halles, CP 64  
2900 Porrentruy  
Tel. 032 420 84 61  
[jens.koppka@palaeojura.ch](mailto:jens.koppka@palaeojura.ch)

**Dr. Daniel Marty**  
*Redaktor SJG / Rédacteur SJG*  
Office de la culture  
Section d'archéologie et paléontologie  
Hôtel des Halles, CP 64  
2900 Porrentruy  
Tel. 032 420 84 62/28  
[daniel.marty@palaeojura.ch](mailto:daniel.marty@palaeojura.ch)

**Dr. Lionel Cavin**  
Muséum d'histoire naturelle  
de la Ville de Genève  
Route de Malagnou 1, CP 6434  
1208 Genève  
Tel. 022 418 63 00  
[lionel.cavin@ville-ge.ch](mailto:lionel.cavin@ville-ge.ch)

**PD Dr. Damien Becker**  
JURASSICA Museum  
Route de Fontenais 21  
2900 Porrentruy  
Tel. 032 420 37 10  
[damien.becker@jurassica.ch](mailto:damien.becker@jurassica.ch)

**Christian Obrist**  
*Kontakt zu den Amateuren /  
Relations avec les non-professionels*  
Erliackerweg 8  
4462 Rickenbach BL  
Tel. 061 973 07 20  
[christian.obrist@syngenta.com](mailto:christian.obrist@syngenta.com)

**Dr. Elias Samankassou**  
*Kontakt zu den Universitäten /  
Relations avec les universités*  
Département Géologie et Paléontologie  
Université de Genève  
Rue des Marâichers 13  
1205 Genève  
Tel. 022 379 66 20  
[elias.samankassou@unige.ch](mailto:elias.samankassou@unige.ch)

**Silvan Thüring**  
*Sekretär / Secrétaire*  
Naturmuseum Solothurn  
Klosterplatz 2  
4500 Solothurn  
Tel. 032 622 70 21  
[silvan.thuering@solothurn.ch](mailto:silvan.thuering@solothurn.ch)

**Pascal Tschudin**  
*Webmaster*  
Université de Lausanne  
Institut de Géologie et Paléontologie  
Dorigny - Anthropôle  
1015 Lausanne  
Tel. 021 692 43 61  
[pascal.tschudin@unil.ch](mailto:pascal.tschudin@unil.ch)

**Dr. Ursula Menkveld-Gfeller**  
Naturhistorisches Museum  
Abteilung Erdwissenschaften  
Bernastrasse 15  
3005 Bern  
Tel. 031 350 72 50  
[menkveld@nmbe.ch](mailto:menkveld@nmbe.ch)

**Prof. Dr. Walter Joyce**  
Unit of Earth Sciences  
Chemin du Musée 6  
1700 Fribourg  
Tel. 026 300 89 75  
[walter.joyce@unifr.ch](mailto:walter.joyce@unifr.ch)

**MSc. Antoine Pictet**  
Unit of Earth Sciences  
Chemin du Musée 6  
1700 Fribourg  
Tel. 026 300 89 75  
[walter.joyce@unifr.ch](mailto:walter.joyce@unifr.ch)



**ROCK  
FOSSILS**

JA, ES IST LIEBE!

**18. MÄRZ – 31. MAI 2015**

**NATURHISTORISCHES MUSEUM  
DER BURGEGEMEINDE BERN**

**WWW.ROCKFOSSILS.CH**